

**Schulinterner Lehrplan
Willibrord Gymnasium Emmerich
Sekundarstufe I**

Geschichte-Politik

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	S. 2
2.	Präambel/ Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 2
3.	Personelle, räumliche und mediale Ressourcen	S. 3
4.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 3
5.	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	S. 6
6.	Qualitätssicherung und Evaluation	S. 13

2. Präambel/ Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Wahlpflichtfach Geschichte-Politik am Willibrord Gymnasium leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in einer Demokratie unterstützen. Das Differenzierungsfach, welches überwiegend von den Mitgliedern der Geschichtsfachschaft unterrichtet wird, befasst sich mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. So wird die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung gefördert und damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten geschaffen. Die Ziele politischer und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit sind schließlich grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler.

Ausgehend von der Lebenswirklichkeit unserer Schüler*innen und den sich daraus ergebenden Schlüsselproblemen unserer Gesellschaft sollen die Erkenntnisse der Lernenden einen wesentlichen Beitrag zur Orientierung und Lebensbewältigung leisten. Zentrale Aufgabe unseres Unterrichts ist die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichts- und politischen Problembewusstseins. Die jungen Menschen sollen kritisch denken lernen und dabei sukzessive zu differenzierten historisch-politischen Urteilen gelangen. Unsere Schüler*innen erleben im GePo-Unterricht durch die systematische Analyse von historischen Bezügen und Prozessen anschaulich die Zusammenhänge zwischen gestern, heute und morgen. Indem sie die historischen Wurzeln der Gegenwart wahrnehmen und dabei hinterfragen, wie ihre Lebenswelt entstanden ist, lernen sie, sich in der politischen und gesellschaftlichen Gegenwart zu orientieren, sowie Perspektiven und Wertmaßstäbe für die Gestaltung ihrer Zukunft zu gewinnen.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Wahlpflichtfach Geschichte-Politik einen besonderen Beitrag dazu, den Schüler*innen eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie zu mündigen Bürgern eines demokratischen Zusammenlebens zu erziehen.

3. Personelle, räumliche und mediale Ressourcen

Die Ressourcen unseres Faches am Willibrord-Gymnasium:

a) Personell: Kollegen mit der Facultas für Geschichte bzw. Politik:

- Frau Bilke-Arndt
- Frau Dulige
- Herr Gerißen
- Frau Haumer
- Herr Neunstöcklin
- Frau Saggau
- Herr Schlotmann
- Frau Thomahsen
- Herr Dr. Meetz
- Herr Rossa
- Herr Stell
- Herr Wimmers

b) Räumlich/Medial:

Der Unterricht findet üblicherweise in einem Klassenraum statt. Dem Kurs steht kein Lehrwerk zur Verfügung, sondern es wird mit unterschiedlichen ausgewählten Materialien gearbeitet.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz decken folgende Ziele ab:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gemäß ADO § 8,1,
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen,
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen,
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Klassen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.: Kompetenzraster, Evaluationszielscheiben, Blitzlichter.
- Der Unterricht sorgt für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP S. 36).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S. 37).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S. 36). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sollen angemessen berücksichtigt werden.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

- Die Leistungsbewertung berücksichtigt...
 - ergebnis- wie auch prozessbezogene,
 - punktuelle wie auch kontinuierliche,
 - lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte sowie mündliche als auch schriftliche Formen.

4.a Leistungsbewertung

Die gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer haben sich gemäß Fachschaftsbeschluss auf einheitliche Maßstäbe bezogen auf die Leistungsmessung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit geeinigt.

Im Fach Geschichte-Politik werden pro Halbjahr zwei Kursarbeiten von je 45min geschrieben; zudem besteht die Möglichkeit einer schriftlichen Übung. Gemäß APO-SI wird in der Jahrgangsstufe 10 die letzte Klassenarbeit durch eine Portfolioarbeit ersetzt.

4.a.I Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP Geschichte (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert.

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

4.a.II Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Gestaltung von Klassenarbeiten

- Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen.
- Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.
- Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen.
- Über die Aufgabenstellungen werden die Schülerinnen und Schüler an die für das Fach Geschichte maßgeblichen Operatoren herangeführt.
- Überprüfungsformen (v.a. Analyse und Interpretation von Quellen und Darstellungen), die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.
- Neben fachlicher Korrektheit und inhaltlicher Qualität sind auch die Darstellungsleistung sowie die sprachliche Richtigkeit in die Bewertung einzubeziehen.

4.a. III Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer Kursarbeit
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

5. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 9
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Kindheit früher und heute. Eine Wanderung durch die Kindheit von der Antike bis in die Neuzeit. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • informieren sich über verschiedene Modelle von Kindheit. • erwerben eine Übersicht über die Rechtslage von Kindern heute. <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • wenden grundlegende Schritte der Analyse von Quellen aufgabenbezogen an. <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Umsetzung von Kinderrechten. • bewerten Kindheit früher und heute kritisch. <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Rollenspiele. Hinweise: - Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Sport im Wandel der Zeit. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • lernen verschiedene Sportereignisse im Spiegel ihrer Zeit kennen. • nehmen die Entwicklung einer Sportveranstaltung wahr (z.B. Olympia, Fußballweltmeisterschaft). <u>Methodenkompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in digitalen Medienangeboten zu ausgewählten Fragestellungen.
- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine (historische) Untersuchung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Funktion des Sports in Kombination mit der Politik (z.B. beim „Wunder von Bern“).
- beurteilen wirtschaftliche Folgen durch den Sport.
- vergleichen die Vergabe von sportlichen Großereignissen kritisch.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen eine Bildcollage.
- entwickeln einen Radiobericht.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Hexenverfolgung – ein Mittel zur Unterdrückung.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren juristische und ökonomische Vorgänge in Zusammenhang mit der Verfolgung von Menschen.
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar.
- erkennen Mechanismen der Ausgrenzung von Menschen damals und heute.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her.
- wenden Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten frühe Gesetzestexte (wie z.B. den Hexenhammer).
- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen ein Rollenspiel (z.B. zum Fall der Johanna von Orleans)

Hinweise: -

Zeitbedarf: 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Amerika und Russland – Die Geschichte zweier Weltmächte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (z.B. Entwicklung verschiedener Ideologien).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung.
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Bilddarstellungen aufgabenbezogen an,
- präsentieren in digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer Fragestellung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Stellung zu amerikanischen Werten.
- beurteilen den Kommunismus als Ideologie kritisch.
- vergleichen die Entwicklung der beiden Großmächte sowie ihre Beziehung zu Deutschland früher und heute.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen eine Wandzeitung oder eine digitale Präsentation.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Terror in Europa: Wie sollten Gesellschaften der Terrorgefahr begegnen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten eine Übersicht über die verschiedenen Formen des Terrors in Europa ab 1968.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an,
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen,
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs,
- beziehen Stellung zu den verschiedenen Motiven der Terroristen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen einen Lexikonartikel.
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Personenkult in Geschichte und aktueller Politik.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren den Menschen als zentralen Faktor in der Geschichte.
- erkennen den Personenkult als Instrument der Herrschaftssicherung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen an (z.B. Münzen, Gemälde und Propagandafilme).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Folgen eines Personenkults.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs.
- erstellen ein Plakat.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Flucht und Vertreibung gestern und heute.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Motive und Folgen von Flucht und Vertreibung.
- erläutern Handlungsspielräume (historischer) Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung.
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen und Darstellungen unterschiedlicher Gattungen (z.B. Karten und Statistiken) an.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (z.B. in der EU).

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Das Ruhrgebiet und der Strukturwandel.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Entwicklung des Ruhrgebiets zum Herz der Industrialisierung in einem Zusammenhang dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von Quellen und Darstellungen fachgerecht an (z.B. Karten, Fotos und Statistiken).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen den Industrialisierungsprozess als Eingriff in das Leben der Menschen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (z.B. mit Blick auf Umgang mit Ressourcen).

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Widerstandskämpfer

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Formen des Widerstands.
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume von (historischen) Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen auch unter Einbezug digitaler Medien an.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln (in der Vergangenheit) im Kontext eines Falles mit Entscheidungscharakter.
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Erinnerungskultur, und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Geschichte und Politik in Emmerich am Rhein.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren den Zusammenhang von Welt- und Stadtgeschichte.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld (z.B. Archiv, Rheinmuseum) und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu Problemstellungen.

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung Emmerichs für den Niederrhein.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen eine Projektarbeit.
- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Geschichtsunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Geschichte folgende Beschlüsse gefasst:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	- Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren	zu Beginn des Schuljahres
	- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren	
	- Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B.	fortlaufend

	Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Geschichte/ Politik	anlassbezogen fortlaufend
Lehrkräfte	- Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinternen Lehrplan - Eingangsdiagnose in einer Klasse/ einem Kurs erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans	zu Beginn des Schuljahres